

Sigrid Adorf

**„Elemente des Wirklichen im Sinne einer Versuchsanordnung“.
Videokunst und Kulturanalyse**

Ausgehend von Bertolt Brechts Experimentalverständnis und Walter Benjamins verstärkender These, dass Brechts episches Theater „Zustände“ nicht lediglich abbilde, sondern in Form der Darstellung überhaupt erst herstelle, werde ich in meinem Vortrag gestützt auf einige künstlerische Beispiele der Frage nachgehen, welche „epistemischen Dinge“ (Hans Jörg Rheinberger) eine künstlerische Handlung in diesem gesellschaftskritischen Sinn zu produzieren vermag. Es wird darum gehen, Ähnlichkeiten in der konzeptuellen Anlage künstlerischer und wissenschaftlicher Erforschungen zu erörtern – nicht um eine generelle Ähnlichkeit zu behaupten, sondern um die Spezifität der exemplarischen Aussagen charakterisieren zu können und um sie als eine künstlerische Praxis der Kulturanalyse zur Diskussion zu stellen.

Sigrid Adorf (Dr. phil.) ist Professorin für Kunst- und Kulturanalysen im Master of Art Education MAE und Co-Leiterin des Institute for Cultural Studies ICS. 1998/99 arbeitete sie an einem digitalen Werkverzeichnis für VALIE EXPORT in Wien. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Konzepte von Zeitgenossenschaft in der Gegenwartskunst; künstlerische Verfahren als Form der Kulturanalyse; Repräsentationstheorie/-kritik, Bild- und Medientheorie. Sie ist Mitherausgeberin der Fachzeitschrift FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und Visuelle Kultur. Publikationen (Auswahl): Operation Video. Eine Technik des Nahsehens und ihr spezifisches Subjekt. Bielefeld: Transcript 2008. Studien Visueller Kultur, Beitrag zus. mit Kerstin Brandes für den Band "Bild. Ein interdisziplinäres Handbuch", hg. von Stephan Guenzel und Dieter Mersch, Metzler Verlag, Stuttgart 2014, S. 446-452. Übersetzen, Beitrag zum Band "Künstlerische Forschung - ein Handbuch", hg. von Jens Badura, Selma Dubach und Anke Haarmann, diaphanes Zürich 2015, S. 215-218. „,[E]ine echte, erfahrene Metapher“ – ‚in welchem Medium oder welcher Form auch immer‘. Denkbilder zur Verschränkung von Erzählung und Erfahrung und ihre politische Bedeutsamkeit“, in: figurationen 01 (2017), S. 32–51. Offscreen – Wenn Bilder jenseits ihrer Ränder zurückblicken, in: Christiane Kruse / Birgit Mersmann (Hg.): Images as Agents, Reihe “dynamis” im Fink Verlag, München (im Erscheinen)